

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	15
11	Liquidität	15
12	Planungsrechnung	16
13	Datenverarbeitung	18
2	Grundlagen der dynamischen Finanzplanung	19
21	Die Überlegenheit der dynamischen gegenüber der statischen Planung	19
211	Die Statik und die Beständerechnungen	19
212	Die Dynamik und die Bewegungsrechnungen	21
213	Die Zeit als Grundlage der dynamischen Rechnungen	23
214	Die Werteinheit als Vergleichsmaßstab	24
215	Die Ermittlung der Verteilung einer Verweildauer	25
22	Planung und Planungsrechnung	30
221	Klassifizierung der Verfahren	30
222	Deterministische Planungsrechnungen	33
223	Stochastische Planungsrechnungen	37
224	Planungen aufgrund von Extrapolationen	40
225	Aufbau von Abhängigkeitshierarchien	64
23	Voraussetzungen für die Erstellung eines Finanzplans	69
231	Nachweis der Nützlichkeit	69
232	Planungszeitraum und Planperioden	70
233	Geheimhaltung	71

234	Datenmaterial	72
235	Maschinenausrüstung	77
24	Der Sinn der dynamischen Finanzplanung	78
241	Voraussetzungen für ihre Funktionsfähigkeit	78
242	Dynamische Kennzahlen	78
243	Vorzeitiges Erkennen von Engpässen	79
244	Automatische Steuerung der Finanzpläne	80
245	Durchspielen von Alternativen	88
25	Konsolidierung	88
3	Finanzplanung in Kleinunternehmen	91
31	Wesen der Finanzplanung in einem Kleinbetrieb	91
311	Vorhandenes Datenmaterial	91
312	Zweck der Finanzplanung in Kleinbetrieben	93
313	Die zuständige Stelle	93
32	Die Erstellung eines Modells	94
321	Erkennen des vorhandenen Datenmaterials	94
322	Aufbau von Phasenfolgen	94
323	Festlegen der Verfahren	96
324	Dokumentation	98
33	Einführung der Finanzplanung	98
331	Einmalige Untersuchungen	98
332	Schulung	100
333	Ausführung	100
34	Routinerechnungen der Finanzplanung	100
341	Anweisungen	100
342	Sammlung der Daten	101
343	Ausführung	102
35	Kontrolle der Finanzplanung	102
351	Soll-Ist-Vergleich	102
352	Konsequenzen	103
353	Lernen durch Rückkopplung	103

36	Ein Beispiel	104
361	Ausgangssituation	104
362	Festlegung des Modells	104
363	Verfahrensparameter	104
364	Die Durchrechnung	105
365	Erfahrungen	107
4	Finanzplanung in Mittelbetrieben	109
41	Möglichkeiten der Finanzplanung in einem Mittelbetrieb	109
411	Datenmaterial	109
412	Datenerfassung	110
413	Zweck der Finanzplanung in einem Mittelbetrieb . .	112
414	Die zuständige Stelle	112
42	Die Erstellung eines Modells	113
421	Verdichtung des vorhandenen Datenmaterials . . .	113
422	Aufbau der Phasenfolgen	113
423	Festlegen der Verfahren	116
424	Dokumentation	117
43	Einführung der Finanzplanung	118
431	Einmalige Untersuchungen	118
432	Erstellung eines Programmes	119
433	Schulung des Personals	122
434	Ausführung	122
435	Übergabe an die EDV-Abteilung	123
44	Routineläufe	123
441	Geheimhaltung	123
442	Anweisungen	124
443	Verantwortungsbereiche	125
45	Kontrolle der Finanzplanung	126
451	Notwendigkeit einer Kontrolle	126
452	Manueller Soll-Ist-Vergleich	126
453	Untersuchungen	126
454	Lernen durch Rückkopplung	128
455	Änderungsdienst	128

46	Ein Beispiel	129
461	Ausgangssituation	129
462	Festlegung des Modells	129
463	Datenerfassung	130
464	Ergebnisse	145
5	Finanzplanung im Großbetrieb	151
51	Finanzplanung als Auswertung in einem integrierten In- formationssystem	152
511	Voraussetzungen	152
512	Datenbanken	153
513	Vorhandene Daten	155
514	Der Finanzplan auf Abruf	157
515	Die zuständigen Stellen	158
52	Die Erstellung des Modells	159
521	Feststellen der vorhandenen Daten	159
522	Aufbau der Phasenfolgen und Konsolidierungsbäume	161
523	Festlegung der Verfahren	161
524	Dokumentation	162
53	Einführung der automatischen Finanzplanung	162
531	Einmalige Untersuchungen	162
532	Erstellung des Programmes	162
533	Vorbereitung der Datenbank	163
534	Ausführung	164
54	Routineläufe	164
541	Voraussetzungen	164
542	Automatische Erstellung des Finanzplanes bei stati- stischen Periodenläufen	165
543	Abrufmodus	165
544	Geheimhaltung	166
55	Kontrolle der Finanzplanung	166
551	Automatischer Soll-Ist-Vergleich	166
552	Management by Exception	166
553	Untersuchungen	167

554	Automatische Lernprozesse	168
555	Änderungsdienst	169
6	Die Finanzplanung in einem Management-Informationssystem	171
61	Management-Informationssysteme	171
62	Datenbanken	173
63	Integriertes Finanzwesen	175
7	Die Güte der dynamischen Finanzplanung	179
71	Das Modell	179
72	Datenerfassung	179
73	Die Organisation	180
74	Management	180
8	Anhang	181
81	Praktische Erfahrungen mit dem Finanzplanungsmodell DYPOL	181
811	Zur Bedeutung der Finanzplanung für die Unternehmensführung	181
812	Grundzüge des Finanzplanungsmodells DYPOL	182
813	Die praktische Erprobung von DYPOL	184
814	Vorteile von DYPOL	188
815	Zusammenfassung	189
82	Weitere mathematische Vorhersageverfahren	190
821	Die exponentielle Glättung 1. Ordnung mit Trend	190
822	Die exponentielle Glättung höherer Ordnung	194
	Literatur	202
	Stichwortverzeichnis	207